



Beduinenfest: «Fantasia» in der marokkanischen Wüste, 1894.

## Der Mann, der überall war

Burton Holmes, Grossmeister des Diavortrags, als dieser noch eine Kunstform war: Seine sensationellen Reisefotos gibt es nun als Buch.

Von Thomas Widmer — Burton Holmes (1870 bis 1958) hat, in riesigen Koffern eine Foto- und eine Filmausrüstung mitführend, so ziemlich jedes Land der Erde bereist. In Marokko schoss man auf ihn, in Neapel stand er bei einem Vesuv-Ausbruch bis zu den Knien in der Asche, in Paris filmte er im Ersten Weltkrieg die deutschen Luftangriffe — der Amerikaner war kein eigentlicher Abenteurer, tat aber alles für das gute Bild.

Was er im Kasten hatte, floss in seine «Travelogues»: Holmes war der Pionier dessen, was man heute ein wenig abschätzig «Diavortrag» nennt, und verdiente mit dieser Entertainment und Information mixenden Kunstform Millionen. Seine Veranstaltungen — als Höhepunkt zeigte er 25-Sekunden-Filme — waren in den USA gesellschaftliche Events: Die Herren warfen sich in den Frack, die Damen in die Abendrobe, um den Gentleman im Smoking zu erleben, der sich in späteren Jahren einen weissen Spitzbart zulegte.

Die «Travelogues» sind jetzt in einem dicken Band dokumentiert: eine Lektion in Kosmopolitismus. Mit Holmes geht es zur Kängurujagd in Australiens Outback (1917). Zu den marokkanischen Beduinen (1894). Zu den Goldschürfern im kanadischen Dawson City (1913). Auch aus der Schweiz trug Holmes sensationelle Bilder heim: etwa die Aufnahme einiger Alpinisten auf der Jungfrauspitze 1904. «Wir wissen nur, dass sie Musiktruhen, Käse und Uhren herstellen», hielt Holmes in einer «Travelogue»-Notiz den durchschnittlichen Kenntnisstand seiner Landsleute über die Schweizer fest — um das Land dann zu preisen, besonders dessen Hoteliers: «Der Reisende hat in vielen Ländern Grund, den Schweizern dankbar zu sein, weil sie die Führung von Hotels zur Kunst erhoben und Missionare entsandt haben, die diese Kunst in den Ländern der Barbaren praktizieren und lehren.»

Burton Holmes: Reiseberichte. Taschen-Verlag.  
400 Fotos, 368 S., Fr. 68.–